

*Dieter Adam*

## Der Schwarze Ochs vom Ammersee

*Ländlicher Schwank*

E 968

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>

Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Wirt Franz Hintermoser hat ein gutes Leben in seiner Gastwirtschaft. Doch er lässt sich mit der Ganovin Angela und Stotter-Schorsch ein, die mit Glücksspiel ihr Geld verdienen und ihn gehörig abzocken. Jetzt muss er, mit Hilfe von Zenzi, der Bedienung, Tochter Gaby und einigen treuen Stammtischgenossen die Wirtschaft retten, aus der sonst das "Etablissement Angela" werden soll. Die Streithähne beginnen eine tüchtige Prügelei, und Hauptwachtmeister Gänseklein tritt auf den Plan, scheitert aber kläglich am verabreichten Schnaps mit seinen Bemühungen, für Recht und Ordnung zu sorgen. Als die Situation restlos verfahren ist, betritt Charly Miller alias Charly Knox alias Karl Brandstätter die Bühne und "Der Schwarze Ochs" kann Dank dieses weitgereisten Mannes doch noch gerettet werden!

*Spieltyp:* Lustspiel  
*Bühnenbild:* Gasträum einer Wirtschaft  
*Spieler:* 4w 6m  
*Spieldauer:* Ca. 120 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 11 Bücher zzgl. Gebühr

### DIE PERSONEN

Franz Hintermoser -  
Wirt des "Schwarzen Ochs" am Ammersee, Urbayer, etwa 60 Jahre, der leider auch gern mal zockt

Gaby Hintermoser -  
seine Tochter, ein hübsches Mädel, etwa 20 Jahre

Zenzi -  
Kellnerin im "Schwarzen Ochs" mit dem Herz am rechten Fleck; eine vollschlanke Frau, etwa 50 Jahre

Freddy Knox -  
amerikanischer Kurgast, Mitte 20 und ziemlich farbenfroh gekleidet

Xaver Huber -  
Stammgast im "Schwarzen Ochs", der Bier nicht für Alkohol, sondern für ein Lebensmittel hält; etwa 50 Jahre

Vroni Huber -  
seine "bessere" Hälfte, etwa 50 Jahre

Angela -  
"Dämchen" unbestimmten Alters, das aus dem "Schwarzen Ochs" gern das "Etablissement Angela" machen würde; sie ist sehr auffällig gekleidet und trägt evtl. eine Perücke

Schorsch -  
ihr Begleiter, ein Mann unbestimmten Alters im Mafia-Look, eher schwächling; er stottert, weshalb er nicht viel zu sagen hat

Vincenz Gänseklein -  
Polizeihauptwachtmeister unbestimmten Alters, der gerne mal zum Flachmann greift, weswegen er nicht lange Polizeihauptwachtmeister bleibt

Charly Miller alias Charly Knox alias Karl Brandstätter -  
amerikanischer Hotelkönig, etwa 60 Jahre; trägt zu verrückter amerikanischer Kleidung selbstverständlich einen Gamsbarthut

### DAS BÜHNENBILD

Die Bühne zeigt die Schankstube des "Schwarzen Ochs", einer bäuerlichen Gastwirtschaft am Ammersee. Vom Publikum aus gesehen rechts befindet sich die Theke mit Zapfsäule, Gläsern, Regal oder Schrank und einer Tür nach hinten. Davor stehen mehrere Tische mit Tischdecken, kleinen Blumensträußchen, Salz- und Pfefferstreuern, Aschenbechern sowie Stühlen. An den Wänden findet man Bilder, Geweihe, Zinnteller u.ä. Im Hintergrund gibt es ein großes Fenster mit Aussicht auf eine schöne Landschaft sowie den Haupteingang mit dem Hinweis, dass es hier auch zum Biergarten geht. Links befindet sich eine weitere Tür mit dem Schild "Zu den Toiletten". Das Telefon steht entweder auf dem Gläserschrank oder hängt in der Nähe der Theke an der Wand. Kann schnurlos sein.

## 1. AKT

### 1. Szene

Franz, Zenzi, Gaby, Freddy, Xaver, Vroni

*(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Zenzi und Gaby hinter der Theke hantieren. Sie spülen Gläser und trocknen sie ab. Die übrigen sitzen am "Stammtisch" und klopfen Karten. Man spielt eine Weile, schimpft hin und her bis ...)*

**VRONI:**

*(legt eine Karte ab)*

**XAVER:**

*(wirft wütend seine Karten auf den Tisch - schreit)*

Himmelherrgottzefixhalleluja! Wie kannst du jetzt den Unter bringen, Weib?!? Begreifst du dieses Spiel denn nie?

**VRONI:**

*(gelassen)*

Nein, warum auch, du Hirsch? Ich hänge ja auch für gewöhnlich nicht nächtelang in der Wirtschaft herum und klopfe Karten so wie ihr Mannsbilder. Nur heute habe ich mich mal dazu überreden lassen, weil der Pfisterer krank geworden ist. Und was ist der Dank dafür? Angeplärrt werde ich in einer Tour!

**XAVER:**

*(immer noch sehr laut)*

Ja, weil du dich aber auch dämlicher als dämlich anstellst! Habe ich dir auf dem Weg hierher nicht ausführlich die Regeln vom Schafskopf erklärt?

**VRONI:**

Hast du, jawohl! Sozusagen in einem Schnellkursus von dreieinhalb Minuten.

**XAVER:**

Und warum hältst du Suppenhuhn dich dann nicht an diese Regeln? Jedes Kind kapiert sie. Selbst unser amerikanischer Kurgast hier hat sie verstanden und zockt uns mittlerweile ganz schön ab.

**FRANZ:**

*(verdrossen)*

Genau! Dreieurofünfzig habe ich heute schon an ihn verloren, an diesen Saupreußen, diesen amerikanischen!

**ZENZI:**

*(während sie ihre Arbeit unterbricht und an den Tisch der Kartenspieler tritt)*

Was, du hast schon wieder verloren, du Depp? Dann sind es jetzt also hunderttausendunddrei-Eurofünfzig, die du seit gestern verspielt hast. Das ist das Ende!

**FREDDY:**

*(großzügig)*

Wenn das ist so, erlasse ich ihm die DreiEuroundfünfzig naturlick! War doch alles nur eine große fun!

**ZENZI:**

Ja, aber gestern Abend war es keine große fun! Da haben sie diesem Rindviech von einem Hornochsen hunderttausend Euro abgeknöpft!

**VRONI:**

Wer hat ihm hunderttausend Euro abgeknöpft und wieso?

**ZENZI:**

Wie ihr wisst, war gestern unser Ruhetag. Und was macht dieser Mensch da? Er fährt nach München!

**FRANZ:**

Weil nämlich mein Gebiss gewackelt hat!

**ZENZI:**

*(unwillig)*

Bei dir muss noch etwas ganz anderes gewackelt haben, sonst wärst du nämlich nicht auf die blödsinnige Idee gekommen, dich mit dem Scharfen Schorsch und seinen Kumpanen auf ein Pokerspiel einzulassen, du Bazi, du bescheuerter!

**GABY:**

Und die haben ihn natürlich aufs Kreuz gelegt und ihm alles abgenommen, was er dabei hatte.

**FRANZ:**

*(kleinlaut)*

Nicht alles! Mein Gebiss haben sie mir gelassen; das hat keinem gepasst!

**ZENZI:**

*(böse)*

Du hast es gerade nötig, auch noch alberne Witze zu reißen! Anscheinend hast du den Ernst der Lage noch gar nicht erkannt!

**GABY:**

*(kommt nun ebenfalls an den Tisch)*

Er hat nämlich nicht nur das, was er in der Tasche hatte, verzockt, sondern auch noch einen Schuldschein unterschrieben!

**ZENZI:**

Alles in allem eben hunderttausend Mark!

**VRONI:**

*(schlägt entsetzt die Hände zusammen)*

Mein Gott, Franzl, dir muss es doch ins Hirn geregnet haben! Verspielst hunderttausend Euro!

**XAVER:**

Ich versteh das auch nicht! Wo er doch sonst immer so geizig ist! Bevor der mal einen ausgibt, muss man ihm immer erst den Witz von der Ewigkeit erzählen!

**FREDDY:**

Und wie geht er, diese Witz?

**XAVER:**

Also: Der Papst ist gestorben ...

**FRANZ:**

*(überrascht)*

Hab gar nicht gewusst, dass der krank war.

**XAVER:**

In dem Witz ist der Papst gestorben, du Depp, in dem Witz. Also: Er kommt in den Himmel und sagt zum Lieben Gott: "Ich habe alles verstanden, was du auf der Erde gemacht hast, nur eines nicht: Was ist eine Ewigkeit?" Sagt der Liebe Gott: "Dann flieg mal ganz schnell auf die Erde zurück und setz dich beim Hintermoser Franzl in den "Schwarzen Ochsen". Bis der einen ausgibt, das dauert eine Ewigkeit!"

**ZENZI:**

*(ärgerlich)*

Da muss Seine Heiligkeit sich aber sehr beeilen, wenn er sich noch in den "Schwarzen Ochsen" setzen will! Den wird es nämlich bald nicht mehr geben!

**VRONI:**

Wieso das denn?

**ZENZI:**

Weil diese Münchener Zuhälter schon lange scharf auf unsere Wirtschaft sind! Einen Eros-Zentner wollen sie draus machen!

**FRANZ:**

*(schüchtern)*

Center!

**ZENZI:**

*(verstört)*

Was?

**FRANZ:**

Eros-Center heißt das! Zentner sind das, was du zuviel mit dir herumschleppst!

**ZENZI:**

*(drohend)*

Werde bloß nicht frech, du Würstchen, sonst zerlege ich dich in deine Einzelteile und Sorge dafür, dass dich auch keiner wieder zusammensetzen kann! Vielleicht wäre das eh das Beste für dich; denn was willst du denn machen, wenn sie dir erst deine Kneipe abgenommen haben? Schließlich hast du nichts anderes als Wirt gelernt.

**XAVER:**

*(weise)*

Wer nix wird, wird Wirt!

**VRONI:**

Ja, und wer dann immer noch nix wird, geht in die Politik! Vielleicht sollte es der Franzl damit versuchen; denn dass er unnötig Geld verpulvern kann, hat er immerhin schon bewiesen!

**FRANZ:**

*(resolut)*

Die kriegen meine Kneipe nicht! Nie im Leben kriegen sie die! Und wenn, dann nur über meine Leiche!

**ZENZI:**

*(trocken)*

Wenn du so weitersäufst und qualmst, werden die gar nicht lange auf deine Leiche warten müssen!

**FRANZ:**

Du musst doch ganz ruhig sein, Zenzi! Oder meinst du, ich hätte die Schnapsflasche hinter deinem Nachttischschränkchen noch nicht entdeckt?

**ZENZI:**

*(entrüstet)*

Von wegen Schnapsflasche! Da ist Arznei für meine wunden Füße drin, die ich mir bei dir laufe!

**FRANZ:**

*(ironisch)*

Ach ja? Und diese Arznei wirkt von innen heraus? Ein wissenschaftliches Phänomen ist das, wunde Füße durch Gurgeln zu heilen!

**ZENZI:**

*(unwillig)*

Sei still! Damit versuchst du doch nur, von deinen eigenen Schwulitäten abzulenken!

**XAVER:**

Mich würde interessieren, wie der Franzl diese ominöse Flasche überhaupt in deinem Schlafzimmer entdecken konnte, Zenzi? Ist da eventuell etwas im Busch mit euch?  
*(er droht ihr schelmisch mit dem Finger)*

**VRONI:**

*(anzüglich)*

Frei nach dem Motto: Wenn ich in deine Kammer seh, seh ich den Ochs vom Ammersee!

**ZENZI:**

*(empört)*

Ja, seid ihr denn noch bei Trost? Dieser Glücksritter und ich? Ein absolut lachhafter Gedanke! Eher gehe ich ins Kloster und sterbe als Jungfrau!

**FRANZ:**

*(lacht albern)*

**ZENZI:**

Warum lachst du so blöd?

**FRANZ:**

*(immer noch sehr erheitert)*

Weil ich mir dich gerade im Kloster vorgestellt habe: So große Gewänder haben die dort gar nicht! Die müssten dir ein Zirkuszelt verpassen!

**ZENZI:**

Ja, und dich müsste man in eine Zwangsjacke stecken!  
*(sie greift sich an den Kopf)*

Man mag es nicht glauben: Zweihundert Jahre ist der "Schwarze Ochs" jetzt im Familienbesitz! Und dann kommt so ein bedeppter Waldheini daher und ruiniert in einer einzigen Nacht unser aller Existenz! Es ist unfassbar!

**FREDDY:**

*(erstaunt)*

Waaas? Twohundred years gibt es den "Schwarzen Ochsen" schon?

**GABY:**

Ja, Freddy, zweihundert Jahre!

**XAVER:**

*(trocken)*

Aber so lange bist du hier noch nicht Kellnerin, Zenzi - oder?

**ZENZI:**

*(beleidigt)*

Vroni, mäßige deinen Mann! Er hat mich beleidigt!

**VRONI:**

*(geringschätzig)*

Ach was! Von einem wie dem brauchst du dich nicht beleidigt zu fühlen! Der hat eh nur eine Luftblase statt Hirn im Kopf!

**XAVER:**

*(winkt ab)*

Blablabla! Wer von uns beiden eine Luftblase im Kopf hat, hat sich vorhin beim Kartenspielen erwiesen!

**FREDDY:**

Außerdem war es sicker auch nur eine Joke von Mister Xaver!  
*(wendet sich an Xaver)*  
Was'n it?

**XAVER:**

Yes, it was!

**VRONI:**

*(erstaunt)*

Meine Güte, Xaver, seit wann sprichst du englisch?

**XAVER:**

*(wirft sich stolz in die Brust)*

Gelt, da schaut, was für ein Knie dein Mann ist! Von wegen Luftblase! Ich spreche auch noch andere Sprachen!

**FRANZ:**  
Da schau her! Welche denn, zum Beispiel?

**XAVER:**  
Hebräisch!

**FRANZ:**  
Das glaube ich dir nicht!

**XAVER:**  
Dann prüfe mich!

**FRANZ:**  
Na schön! Was heißt auf Hebräisch "Frieden"?

**XAVER:**  
Shalom!

**FRANZ:**  
Stimmt! Und was heißt "El Shalom"?

**XAVER:**  
Elfriede!

**FRANZ:**  
Danke, das genügt! Zenzi, bring uns mal eine Runde!

**ZENZI:**  
*(sie rührt sich nicht von der Stelle)*  
Bitte!

**FRANZ:**  
*(etwas lauter)*  
Du sollst uns eine Runde bringen, Zenzi!

**ZENZI:**  
*(bewegt sich auch jetzt nicht)*  
Bitte!

**FRANZ:**  
*(plärrt)*  
Mein Gott, bist du jetzt auch noch schwerhörig? Du sollst uns eine Runde bringen, Kruzitürken noch mal!

**ZENZI:**  
Schrei mich nicht so an, du Hirsch, du damischer!

**FRANZ:**  
Ja, aber anders hörst du es doch offenbar nicht!

**ZENZI:**  
Doch, ich höre noch ganz gut. Aber du hast anscheinend noch nichts davon gehört, dass man auch "bitte" sagen kann!

**XAVER:**  
"Please", wie wir Linguisten es nennen würden! Have I right, Freddy?

**FREDDY:**  
*(lachend)*  
Yes, Xaver, that's okay! Und die Runde geht, please, auf me!

**FRANZ:**  
*(reibt sich erfreut die Hände)*  
Das ist ein Wort! Freibier schmeckt immer noch am besten!

**XAVER:**  
Ja, und damit trinken wir dann darauf, dass wir vielleicht doch noch gemeinsam eine Lösung finden, den "Schwarzen Ochsen" zu retten! Wir geben unsere Stammkneipe nicht her! Lass diese Ganoven nur kommen! Denen werden wir schon zeigen, was in einem echten Oberbayern steckt! Denen werde ich ...

## 2. Szene die Vorigen, Schorsch, Angela

*(bei Xavers letzten Worten öffnet sich die Eingangstür und gibt den Weg frei für den Scharfen Schorsch und die Schwarze Angela. Schorsch stellt sich hinter Xaver, der das nicht mitbekommen hat, und klappt ein Messer auf. Die anderen wirken bedepert und wissen offenbar nicht so recht, was sie tun sollen)*

**SCHORSCH:**  
*(drohend mit dem Messer spielend)*  
W...w...was w... w... werden Sie denen?

**XAVER:**  
Denen werde ich ...  
*(er fährt herum, sieht den Kerl mit dem Messer und wird sehr kleinlaut)*  
Denen werde ich ... ähemm ...  
*(grinst verlegen)*  
werde ich ein freundliches "Grüß Gott" entbieten!  
*(tut es)*  
Grüß Gott!

**ZENZI:**  
*(hat sich offensichtlich als Erste gefasst - energisch)*  
Und ich werde Ihnen zuerst mal diesen merkwürdigen Bartschaber da wegnehmen, sonst schneidet sich womöglich noch einer in den Finger!  
*(sie nimmt Schorsch mit einem resoluten Griff das Messer ab, klappt es zu und lässt es in ihrer Schürze verschwinden)*

**SCHORSCH:**  
*(verblüfft)*  
D... d... das ist aber m... m... mein M... M... Messer!

**ZENZI:**  
Schreib's auf deinen Wunschzettel! Vielleicht bringt dir das Christkind an Weihnachten ja ein neues!

**ANGELA:**  
*(streng)*  
Schluss jetzt mit diesem Gefasel!  
*(sie winkt mit dem Schuldschein)*  
Wo ist der Wirt? Wir haben ihm was mitgebracht! Ah, da sitzt er ja, der Süße!

*(sie geht, immer mit dem Schuldschein wedelnd, auf Franz zu, der sich ganz klein macht und sich nach eine Fluchtmöglichkeit umschaute, die es natürlich nicht gibt)*

**VRONI:**  
*(ängstlich)*  
Ich glaube, für uns wird's Zeit, Xaver. Wir müssen die Kühe melken!

**XAVER:**  
Aber wir haben doch gar keine Kühe mehr!

**VRONI:**  
Dann melken wir eben die Hühner.  
*(sie fasst ihn am Arm und zieht ihn hoch)*  
Nun komm schon! Unsere Rechnung bezahlen wir ein andermal.

**XAVER:**  
*(während Vroni ihn zum Ausgang zerrt)*  
Kannst du mir verraten, wie wir den Melkeimer unter die Hühner kriegen wollen? Wahrscheinlich geben sie nicht einmal Milch!

(beide nach hinten ab)

### 3. Szene

#### die Vorigen ohne Xaver und Vroni

**ANGELA:**

(zuckersüß zu Franz)

Hallo, Dickerchen! Na, hast du dich wieder erholt von gestern Abend? Willst du deinem Hasilein nicht das Pfötchen geben?

**GABY:**

(ärgerlich)

Mein Vater wird sich hüten, einer wie Ihnen die Hand zu geben! Er wird sich doch nicht die Finger schmutzig machen wollen!

**ANGELA:**

(von oben herab)

Wenn Sie sich da mal nur nicht irren, Fräulein Großmaul! Das Dickerchen hat gestern Abend noch nach ganz anderen Säckelchen als nach meiner Hand zu greifen versucht! Habe ich recht, Opi?

**FRANZ:**

(schnaubt förmlich vor Zorn)

Seien Sie doch still, Sie ... Sie ... Sie Bordsteinschwalbe!

**ANGELA:**

(boshaft)

Ach, schau mal her! Sind wir plötzlich nicht mehr per Du? Dabei hat er gestern Abend darauf bestanden, dass wir den Bruderschaftskuss dreimal wiederholen!

**SCHORSCH:**

V... v... viermal! Plus neunzehn Prozent M... M...

Mehrwertsteuer!

**ZENZI:**

(erschüttert)

Meine Güte, Franz, du bist ja ein richtiger Casablanca! Man muss sich schämen, dass man dich kennt!

**GABY:**

Reg dich nicht auf, Zenzi! Du wirst dieser aufgetakelten Person doch nicht alles glauben, was sie erzählt! Ihr schaut die Falschheit doch förmlich aus ihren angeklebten Wimpern!

**SCHORSCH:**

(böse)

W... w... werden Sie bloß nicht frech, Fräulein, sonst erleben Sie w... w... was! Bald w... w... weht hier sowieso ein anderer W... W... Wind!

**ZENZI:**

(resolut)

Welche Winde hier wehen, bestimme zur Zeit immer noch ich ... ähhh ... natürlich der Herr Hintermoser! Mensch, Franz, jetzt sag doch auch mal etwas! Schließlich bist du an dem ganzen Schlamassel schuld!

**ANGELA:**

(höhnisch)

Mein Dickerchen scheint sein Stimmchen verloren zu haben! Das war gestern Abend aber ganz anders! Da hat er mich sein Mäuschen genannt ...

**FRANZ:**

(mehr zu sich)

Ratte hätte ich sagen sollen!

**ANGELA:**

... oder sein Goldfasänchen ...

**FRANZ:**

Geier hätte ich sagen sollen!

**ANGELA:**

... oder sein Betthupferl ...

**FRANZ:**

(springt wütend auf)

Jetzt reicht's mir aber! Verlassen Sie sofort mein Lokal!

**ANGELA:**

(spöttisch)

Ich höre immer "mein" Lokal!

**FRANZ:**

Ich habe auch "mein" Lokal gesagt; denn noch gehört es mir ja!

**ANGELA:**

So? Tatsächlich? Hast du die Piepen, die wir von dir zu bekommen haben, denn aufgetrieben?

**FRANZ:**

(großspurig)

Selbstverständlich. Zenzi, was haben wir heute umgesetzt?

**ZENZI:**

Zweihundert Euro - vielleicht!

**ANGELA:**

(lacht amüsiert)

Zweihundert Euro! Mir kommen die Tränen! Ist dir entfallen, dass du uns fast hunderttausend schuldest, Opi? Und das in bar.

**FRANZ:**

(verdrießlich)

Bar - ja, ja! Wäre ich bloß nicht in diese verdammte Bar gegangen! Es muss an der zweiten Pubertät liegen, die gerade bei mir eingesetzt hat!

**FREDDY:**

Pardon, wenn ich mich mischen ein! Kann I please sehen das paper, das Mister Hintermoser has underwritten?

**ANGELA:**

Kein Problem, Mister Ami! Hier ist der Fetzen!

(sie überreicht Freddy den Schuldschein, der ihn sorgfältig prüft)

**FREDDY:**

Sorry, Lady! But da stehen: "Dieser Schuldschein wird fällig am 25. Juli." Today ist aber erst der 15.

**ZENZI:**

(empört)

Jetzt wird aber der Hund in der Pfanne verrückt! Beschei... äh ... schummeln wollen die uns auch noch! Dabei haben wir noch zehn Tage Zeit, um das Geld zu beschaffen!

**SCHORSCH:**

(verächtlich)

Sie ha... ha... haben heute nichts, also w... w... werden Sie auch in zehn Tagen nichts ha ... ha... ha... ha...

**ZENZI:**

(böse)

Lach nicht so blöd!

**ANGELA:**

*(indem sie Freddy mit spitzen Fingern das Papier abnimmt und in ihrer Tasche verschwinden lässt)*

Lass nur, Schorsch! Auf die zehn Tage kommt es jetzt auch nicht mehr an! Aber dann entsteht hier am Ammersee das Etablissement Angela. Ganz Deutschland wird davon sprechen!

*(sie schaut sich angewidert um)*

Natürlich müssen wir verschiedene bauliche Veränderungen vornehmen. Alles ist viel zu klein und zu bieder! Am besten, wir reißen den ganzen Schuppen ab und bauen neu; denn in dieser nach Kuhstall müffelnden Umgebung werden sich unsere Gäste kaum wohl fühlen.

**ZENZI:**

*(empört)*

Nach was soll es hier müffeln? Nach Kuhstall? Sie haben das ganze Hemd voll Kuhstall! Wir heißen zwar "Zum Schwarzen Ochsen", aber Rindviecher sind wir deshalb noch lange nicht!  
*(mit einem anzüglichen Blick auf Franz)*

Wenn man von einer Ausnahme mal absieht! Aber der ist auch schon seit Jahren stubenrein. Wenn es hier also nach Kuhstall müffeln sollte, müssen Sie diesen Duft mitgebracht haben!

**ANGELA:**

*(hochmütig)*

Eine Landpomeranze wie Sie kann mich nicht beleidigen! Sie sprechen ja nicht einmal ein ordentliches Hochdeutsch!

**ZENZI:**

Gott sei Dank! Sonst tät mich hier ja auch keiner mehr verstehen!

**ANGELA:**

Wie dem auch sei: In zehn Tagen ist Zahltag. Dann sehen wir weiter!

**SCHORSCH:**

Jawoll, dann sehen wir w...w...w...

*(er winkt ab)*

Dann müssen sie bl... bl... blechen!

**FRANZ:**

Abwarten! Noch ist nicht aller Tage Abend! Ihr werdet euer Geld bekommen! Und wenn ich mich dafür in München am Stachus als Klofrau ... äh ... mann verdingen müsste!

**ANGELA:**

Na, dann wünsche ich dir ordentliche Geschäfte! Tschüß, Dickerchen. Bis in zehn Tagen!

*(sie wirft Franz spöttisch eine Kusshand zu und geht mit Schorsch nach hinten ab)*

#### 4. Szene

die Vorigen ohne Angela und Schorsch

**GABY:**

*(sichtlich aufatmend)*

Phhh! Da wären wir ja gerade noch mal mit einem blauen Auge davongekommen!

**ZENZI:**

*(bitter)*

Ja, aber für wie lange? Zehn Tage sind nicht die Welt! Wie wollen wir in dieser kurzen Zeit hunderttausend Euro beschaffen? Oder habt ihr soviel auf dem Konto?

**GABY:**

Ach was! Einen Berg Schulden haben wir! Wir haben schließlich im vergangenen Jahr renoviert! Das hat eine Stange Geld gekostet. Das Haus ist praktisch bis unter den Schornstein mit Hypotheken belastet!

**FRANZ:**

*(verdrießlich)*

Noch höher, Gaby, noch höher! Selbst auf dem Rauch lasten noch circa zwanzigtausend Euro!

**ZENZI:**

*(nachdenklich)*

Tja, dann ist von der Bank wohl nichts mehr zu erwarten!

**GABY:**

*(traurig)*

Nein, ganz bestimmt nicht!

**FRANZ:**

*(trotzig)*

Trotzdem werde ich's versuchen! Schließlich habe ich mit dem hiesigen Filialleiter der Sparkasse jahrelang dieselbe Schulbank gedrückt!

**FREDDY:**

*(erstaunt)*

War das nix eine bissken eng?

**FRANZ:**

Witzbold! Nebeneinander haben wir gesessen! Da der Beni und dort ich.

**ZENZI:**

Sprichst du am Ende von dem Eberle Beni?

**FRANZ:**

Genau von dem! War das ein Streber seinerzeit! Keiner in der Klasse konnte ihn leiden! Einmal haben wir ihm Leim auf die Schulbank geschmiert! Als er dann aufgestanden ist, hat es Ratsch gemacht und der Eberle stand ohne Hosenboden herum!

*(er reibt sich lachend die Hände)*

Ein Bild für die Götter, sage ich euch: Er hatte nämlich keine Unterhosen an!

**ZENZI:**

*(tippt sich an die Stirn)*

Und von dem willst du heute einen Kredit haben? Etwas husten wird er dir! Und wenn er hört, für welchen Zweck du das Geld benötigst, wird er dir sogar etwas keuchhusten!

**FRANZ:**

*(geht zu einem Garderobeständer, schlüpft in seine Jacke und setzt seinen Hut auf - dabei)*

Ich versuche es trotzdem! Mehr als nein sagen kann er nicht!

**ZENZI:**

Er wird nein sagen, verlass dich drauf!

**FRANZ:**

*(trocken)*

Dein geradezu sprichwörtlicher Optimismus erfüllt einen immer wieder mit neuen Hoffnungen!

*(schlurft gramgebeugt nach hinten von der Bühne)*

## 5. Szene die Vorigen ohne Franz

**ZENZI:**

Wenn man nicht wüsste, was er angestellt hat, könnte man fast Mitleid mit ihm bekommen! Wie ein Dackel bei Gewitter hat er gerade ausgeschaut! Dabei wissen wir doch alle, dass er kein Dackel, sondern ein alter Ochse ist!

**GABY:**

Der größte, der im ganzen Raum München herumläuft. Tut mir leid, so etwas von meinem Vater sagen zu müssen, aber es stimmt nun mal!

**ZENZI:**

Und ob es stimmt! Für das, was dein Vater getan hat, reicht das simple Wort "Ochs" nicht einmal aus! Dafür müssten ganze Herden herhalten!

**FREDDY:**

*(blickt auf die Uhr und erhebt sich)*

Tja, for me it is time! Ick müssen noch something erledigen in die Stadt. Wir sehen uns beim Abendessen. Was geben es denn today?

**ZENZI:**

Ochsenbrust mit Meerrettichsoße!

**FREDDY:**

*(amüsiert)*

Aber hoffentlich nix Brust von Mister Franzl?

**ZENZI:**

Nein, Freddy! Dieser alte Ochse wäre viel zu zäh!

**FREDDY:**

Okay, Ladies. See you later.

**GABY:**

Bis später, Freddy!

**ZENZI:**

Pfua di, Freddy!

**FREDDY:**

*(tippt grüßend an die Stirn und geht nach hinten ab - dabei im breitesten Bayrisch oder anderem Dialekt)*

Pfua di Gott aa, Zenzi, und macht euch bitte keine allzu großen Gedanken mehr! Es wird schon schiefgehen!

## 6. Szene Zenzi, Gaby

**ZENZI:**

*(schaut überrascht hinter ihm her)*

Ja, was war jetzt das?

**GABY:**

Das war Bayerisch, Zenzi!

*(oder eben anderer Dialekt)*

Kennst du deine eigene Muttersprache nicht mehr?

**ZENZI:**

Das schon! Aber das ist doch ein Ami, der normalerweise knödelt, dass man Mühe hat, ihn zu verstehen. Wie kann der auf einmal Bayrisch können?

**GABY:**

Vielleicht gefällt ihm unser Dialekt? Er ist eh der schönste der Welt! So, und jetzt lass uns ein wenig aufräumen hier, damit Ordnung herrscht, wenn die nächsten Gäste kommen.

**ZENZI:**

*(während sie mit Gaby aufzuräumen beginnt)*

Er ist übrigens ein sehr netter Kerl. Wäre das nichts für dich, Gaby?

**GABY:**

*(sichtlich verlegen)*

Darüber habe ich mir wirklich noch keine Gedanken gemacht!

**ZENZI:**

*(mit gutmütigem Spott)*

Und warum wirst du dann rot? Also hat es dich anscheinend doch schon ein bisschen erwischt! Gib's ruhig zu! Mir kannst du eh nichts vormachen! In mir schlummert schließlich die Lebenserfahrung von

*(nuschelt undeutlich)*

hrmhrmhrm Jahren!

**GABY:**

*(lachend)*

Weshalb vernuschelst du dein Alter vor mir? Ich kenne es schließlich!

**ZENZI:**

*(geheimnisvoll - auf das Publikum deutend)*

Aber die da unten geht es nix an!

## 7. Szene die Vorigen, Angela, Schorsch

*(die hintere Tür geht auf, Angela und Schorsch treten ein)*

**GABY:**

*(ärgerlich)*

Was gibt's denn jetzt schon wieder? Die zehn Tage sind noch nicht herum!

**ANGELA:**

*(verbindlich)*

Natürlich nicht! Aber wir finden unseren Wagenschlüssel nicht und dachten, dass wir ihn vielleicht hier irgendwo haben liegenlassen. Haben Sie ihn zufällig gefunden?

**ZENZI:**

*(unfreundlich)*

Weder zufällig noch sonstwie! Und wenn, hätte ich Ihnen den Schlüssel im Eilzugtempo nachgetragen! Damit Sie möglichst schnell wieder aus dieser Gegend verschwinden!

**ANGELA:**

Dürfen wir uns trotzdem noch einmal umschauen?

**GABY:**

Bitte sehr!

**ZENZI:**

*(patzig)*

Aber nicht zu lange! Es riecht nämlich schon wieder nach Kuhstall!

*(Angela und Schorsch verzichten auf eine Antwort und beginnen zu suchen. Gaby räumt derweil weiter auf, Zenzi beobachtet misstrauisch jeden Schritt der Ganoven)*

**ANGELA:**

Nichts! Dann müssen wir ihn wohl auf dem Weg vom Auto ins Haus verloren haben. Nichts für ungut, die Damen! Bis zum nächsten Mal!

**ZENZI:**

*(brummig)*

Darauf können wir gern verzichten!

**GABY:**

*(spielt sich an die Münchener heran - verlegen)*

Könnte ... könnte ich vielleicht noch einmal ... mit Ihnen reden?

**ANGELA:**

*(scheißfreundlich)*

Aber gern. Um was geht es? Wollen Sie vielleicht bei mir anfangen, wenn ich meinen Club hier eröffnet habe? Hübsche Mädchen wie Sie sind mir immer willkommen!

**SCHORSCH:**

Den anderen Dr... Dr... Drachen nehmen wir aber n... n... nicht! Die würde uns ja die Gäste vertr... vertr... vertr...

**ZENZI:**

Schluck's runter, Junge, sonst beißt du dir noch die Zunge ab!

**GABY:**

Zenzi, bitte! Ich möchte in Ruhe und Frieden mit diesen Leuten reden!

**ZENZI:**

*(unwillig)*

Ich möchte wissen, was es mit denen noch zu reden gibt.

**GABY:**

Ich möchte Ihnen eine gütliche Einigung vorschlagen. Nehmen Sie doch bitte Platz.

*(Man tut es. Zenzi bleibt mit verschränkten Armen und lauerndem Blick stehen)*

**SCHORSCH:**

Jetzt bin ich aber mal gesp... gesp... gespannt!

**GABY:**

*(beschwörend)*

Muss es denn unbedingt unser Lokal und der Ammersee sein, wo Sie Ihr Etablissement eröffnen wollen, Angela? So etwas passt doch wirklich nicht in diese Gegend! Sie würden Schwierigkeiten über Schwierigkeiten bekommen!

**ANGELA:**

*(hebt die Hände)*

Schwierigkeiten sind dazu da, dass man sie aus dem Weg räumt. In unserer Branche wäre das keine neue Erfahrung. Aber wie sähe denn nun die gütliche Einigung aus, die Ihnen vorschwebt?

**GABY:**

Zum Beispiel könnten wir Vaters Schuld in monatlichen Raten und gegen entsprechende Zinsen bei Ihnen abstottern.

**SCHORSCH:**

Nix da! Wenn hier einer st... st... stottert, bin ich das!

**ANGELA:**

Und es ginge auch gar nicht! Wie Sie sich vorstellen können, ziehe ich diese Sache nicht allein durch. Ich habe Partner, die ihr Geld sehen möchten. Es tut mir wirklich leid!

**ZENZI:**

Man sieht Ihnen förmlich an, wie leid es Ihnen tut, Sie falsche Schlange!

**SCHORSCH:**

Soll ich ihr eine aufs M... aufs M... aufs Maul schlagen?

**ANGELA:**

Nichts wirst du tun! Wir sind schließlich zivilisierte Menschen!

**SCHORSCH:**

Seit w... seit w... seit wann?

**ANGELA:**

*(ordinär)*

Schorsch, halt's Maul, du Affe!

*(und zu Gaby wieder sehr höflich)*

Also, wie gesagt: Auf eine Ratenzahlung kann und darf ich mich nicht einlassen! Aber ich könnte Ihnen vielleicht eine andere Chance bieten.

**GABY:**

Die da wäre?

**ANGELA:**

*(mit einem verschlagenen Lächeln)*

Wir könnten um die hunderttausend Mark ... spielen!

**ZENZI:**

*(aufgebracht)*

Um Gottes willen! Wir spielen nicht! Ich habe in meinem ganzen Leben noch nicht gespielt! Höchstens mal Mensch-ärgere-dich-nicht, Schwarzer Peter oder Hasch mich, ich bin der Frühling.

**GABY:**

Wie geht denn das?

**ZENZI:**

Wenn du das in deinem Alter immer noch nicht weißt, tust du mir leid! Gewonnen habe ich jedenfalls noch nie. Also werde ich mir auch heute nicht die Finger verbrennen und mich auf ein Glücksspiel einlassen.

**ANGELA:**

*(bedauernd)*

Tja, dann tut es mir leid! Entweder wagen Sie ein Spielchen mit uns oder ...

*(sie macht mit Daumen und Zeigefinger die Bewegung des Geldzählens)*

... Sie zahlen.

**GABY:**

Dürfen wir es uns überlegen?

**ANGELA:**

Gern, aber nicht zu lange! Meine Zeit ist auch nicht unbegrenzt!

*(Gaby und Zenzi ziehen sich an die Theke zurück und beginnen dort miteinander zu tuscheln)*

**ZENZI:**

*(warnend)*

Was gibt es da eigentlich zu überlegen? Schließlich ist klar, was die wollen: Uns auch noch das letzte Hemd ausziehen! Dabei hänge ich doch so an meinen Hemden! Schon meine Großmutter hat sie getragen!

**GABY:**

Aber es ist unsere einzige Chance! Vater kann das Geld mit Sicherheit nicht auftreiben, weil wir keine Sicherheiten mehr haben. Also verlieren wir den "Schwarzen Ochsen" so oder so! Außerdem stand heute in meinem Horoskop, dass ich Glück haben werde!

**ZENZI:**

*(trocken)*

Und in meinem stand, dass mir heute ein junger Mann begegnet, der um meine Hand anhalten wird! Ist er mir vielleicht begegnet? Nein! Also werde ich auch heute wieder ungeküsst schlafen gehen!

**GABY:**

Zenzi, wir müssen es einfach riskieren!

**ZENZI:**

*(widerstrebend)*

Also bitte, wenn du meinst! Auf hunderttausend Mark mehr oder weniger kommt es schließlich nicht an. Wir haben's ja! Verspielen wir halt auch noch die Hemden und Liebestöter meiner Oma!

*(Die beiden gehen zu Angela und Schorsch zurück, die in der Zwischenzeit die Köpfe zusammengesteckt und miteinander getuschelt hatten)*

**ANGELA:**

Und? Haben Sie es sich überlegt?

**GABY:**

Ja, wir wagen es! Mehr wie schiefgehen kann es nicht! Was wollen wir spielen?

**ANGELA:**

Ich schlage vor, wir spielen Siebzehn-und-vier.

**ZENZI:**

*(erfreut)*

Siebzehn-und-vier? Das kenne ich sogar! Das haben wir in der Schule immer mit Murmeln gespielt.

**ANGELA:**

Na also! Umso größer ist doch jetzt Ihre Chance, zu gewinnen!

**ZENZI:**

Ich hol dann schon mal die Karten.

*(geht an die Theke und holt sie)*

**SCHORSCH:**

Jemand etwas dagegen, wenn ich als erster die B... die B... die Bank nehme?

**ZENZI:**

*(begriffsstutzig)*

Welche Bank denn? Wir haben hier nur Stühle!

**ANGELA:**

Ich dachte, Sie kennen das Spiel? Die Bank übernehmen heißt, dass Schorsch gibt und bei Gleichstand gewinnt.

**ZENZI:**

Na gut, dann soll er die Bank halt nehmen, wenn's ihm Spaß macht. Ich nehme derweil einen Stuhl.

*(sie setzt sich mit an den Tisch)*

**ANGELA:**

Ich denke, wir sollten zum Kennenlernen zunächst einmal mit einem kleinen Einsatz spielen. Einverstanden?

**ZENZI:**

Kleiner Einsatz ist immer gut! Da kann man wenigstens nicht so viel verlieren!

**SCHORSCH:**

*(mischt und teilt aus)*

**ANGELA:**

Ich nehme noch eine. Danke. Passe.

**ZENZI:**

Ich bin auch noch nicht satt. Und noch eine. So, jetzt reicht's!

**GABY:**

Auch noch eine. Und noch eine. Danke.

**ANGELA:**

Und jetzt der Einsatz, bitte. Sagen wir: Tausend Euro?

**GABY:**

Tausend Euro? Ich dachte, wir wollten klein anfangen?

**SCHORSCH:**

Das ist kl... kl... klein! Es kommt noch wesentlich b... b... besser!

**ZENZI:**

Also gut: Tausend Euro mit!

**ANGELA:**

Irgendeiner müsste das notieren! Sonst wissen wir am Ende nicht mehr, was jeder gewonnen und verloren hat.

**ZENZI:**

Ich mach das schon! Im Notieren war ich schon immer Spitze! Ich habe mich fast noch nie verrechnet!

**GABY:**

Jedenfalls nicht zu deinen Ungunsten! Ich gehe übrigens auch mit!

**ZENZI:**

*(holt einen Block aus ihrer Schürzentasche und notiert)*  
Gaby tausend, ich tausend, Bordsteinschwalbe tausend.

**SCHORSCH:**

So, und jetzt k... k... komm ich!

**ZENZI:**

*(notiert, während Schorsch seine Karten offen vor sich auf den Tisch legt)*

Loddel ebenfalls tausend!

**SCHORSCH:**

Ich habe n... n... neunzehn und p... p... passe! Also, meine Damen, und jetzt bitte die H... die H... die Hose herunter!

**ZENZI:**

*(empört)*

Ich darf doch wohl bitten! Wo sind wir denn hier? Spielen wir Karten oder machen wir Striptease?

**GABY:**

Aber Zenzi, das sagt man doch nur so bei einem Spiel!

**ZENZI:**

Ein komisches Spiel, bei dem man die Hosen runterlassen muss! Ich tu das jedenfalls nicht vor all diesen Leuten hier! Nein, nein, dann spiele ich lieber nicht länger mit! Und du solltest dich auch schämen, wenn du's tust!

**GABY:**

*(komisch verzweifelt)*

Himmelherrgott, Zenzi! Leg endlich die Karten auf den Tisch!

**ZENZI:**

*(begriffsstutzig)*

Ja, aber dann sehen die sie doch!

**GABY:**

Das gehört doch dazu! Und jetzt leg endlich die Karten hin!

*(man tut es allgemein)*

**ANGELA:**

Ich habe neunzehn, Gaby auch und die Bank ebenfalls. Zenzi hat zwanzig. Gratuliere, Sie haben gewonnen, Zenzi!

**ZENZI:**

*(freudig erregt)*

Was? Ich hab gewonnen! Ja, gibt's das denn auch? Weitermachen, Herrschaften, weitermachen! Ich spüre so ein erregendes Kribbeln in meinen Fingern! Wahrscheinlich haben die unser Horoskop vertauscht, Gaby: Ich habe meinen Glückstag, und dir wird der junge Mann über den Weg laufen. Was sollte ich auch mit einem jungen Mann? Der würde ja an meinem feurigen Temperament seelisch zerbrechen!

**SCHORSCH:**

*(hat unterdessen wieder gemischt und die ersten Karten verteilt)*

**ANGELA:**

Diesmal erhöhen wir den Einsatz aber ein wenig, sonst sitzen wir nächstes Jahr noch hier, bis Sie die hunderttausend zurückgewonnen haben!

**ZENZI:**

Egal! Ich gewinne sowieso! Her mit den Karten!

*(es beginnt das übliche Spiel mit "Bitte noch eine", "Danke", "passe")*

**ANGELA:**

Und bitte nicht den Einsatz vergessen. Zwanzig Mille - okay?

**ZENZI:**

Klar doch! Bei diesen Karten!  
*(sie küsst sie überschwänglich)*

**GABY:**

Ich steig lieber aus!  
*(sie legt ihre Karten ab)*

**SCHORSCH:**

*(legt seine Karten wieder offen auf)*

Einundzw... zw... zwanzig! Das ist nicht zu überbieten! Die Bank hat gew... gew... gewonnen!

**ZENZI:**

*(aufgeregt)*

Dich haben sie wohl mit dem Klammersack gepudert, du Riesenross! Von wegen: Die Bank hat gewonnen! ICH hab gewonnen! Ich hab nämlich zweiundzwanzig!

**GABY:**

*(entsetzt)*

Was hast du? Zweiundzwanzig! Bist du denn von allen guten Geistern verlassen? Wie kann man mit zweiundzwanzig noch mitspielen? Da hört man auf!

**ZENZI:**

Mit zweiundzwanzig? Da ist's bei mir erst richtig losgegangen! Und wie ich da mitgespielt habe!

**GABY:**

Ja, aber doch nicht bei Siebzehn-und-vier! Das geht nur bis einundzwanzig. Deswegen heißt es schließlich Siebzehn-und-vier!

**ANGELA:**

Tut mir leid, Zenzi, aber Sie haben wirklich verloren! Somit erhöht sich Ihre Gesamtschuld nach Abzug der vorhin von Ihnen gewonnenen zweitausend Euro um weitere

achtzehntausend Euro! Spielen wir weiter? Vielleicht, um die Sache zu beschleunigen, diesmal um den Gesamtbetrag?

**ZENZI:**

*(springt wütend auf)*

Nein, nein, nein! Mit euch Falschspielern spiele ich nicht mehr! Ausgetrickst habt ihr uns! Ich weiß zwar nicht wie, aber dass ihr's getan habt, steht für mich fest wie das Amen in der Kirche!

**ANGELA:**

Erlauben Sie mal, Zenzi, wir ...

**ZENZI:**

*(schneidet ihr das Wort ab)*

Nichts erlaube ich! Rausschmeißen werde ich euch jetzt, euch hinterhältige Bagage!

*(sie schnappt sich Schorsch mit beiden Händen, zerrt ihn hoch und will ihn zur Tür schleppen. Er wehrt sich natürlich, zieht aber sichtlich den kürzeren gegen ihre Urgewalt. Gaby und Angela gehen dazwischen und geraten sich dabei ebenfalls in die Wolle. Tische und Stühle fallen um, vielleicht fällt Angela sogar die Perücke vom Kopf - ein Riesentrara)*

## 8. Szene

die Vorigen, Franz, Freddy

*(in diesem Augenblick kommen Franz und Freddy durch den Haupteingang auf die Bühne, zögern nicht lange und gehen entschlossen dazwischen, um die Streithähne zu trennen)*

**FRANZ:**

*(dabei laut)*

Ja, seid ihr denn alle wahnsinnig geworden! Aufhören! Sofort aufhören, sag ich!

**ZENZI:**

*(während sie Schorsch immer noch wie ein nasses Handtuch schüttelt)*

Halt den Schnabel, Franz! Ich kämpfe um mein Recht! Wenn ich mit diesem Kerl fertig bin, wird er nicht mehr wissen, ob er künftig Hosen oder ein Dirndl tragen soll!

**FRANZ:**

*(trennt Zenzi endgültig von Schorsch)*

Schluss jetzt! Das hier ist eine Bauernbühne, und auf der gibt es keine Gewalt!

**ZENZI:**

Schade! Es hat gerade angefangen, mir zu gefallen!  
*(zu Schorsch)*

Nicht wahr, Kleiner, dir doch auch?

**SCHORSCH:**

*(gibt keine Antwort, sondern bewegt sich immer noch so, als würde Zenzi ihn schütteln)*

**ANGELA:**

Das werden Sie noch bereuen! Sehen Sie nur, was dieses weibliche Ungeheuer mit dem armen Schorsch gemacht hat! Seelisch und körperlich ruiniert hat sie ihn! Wie soll er in diesem Zustand künftig noch auf mich und meine Damen aufpassen?

**ZENZI:**

*(gelassen)*

Dann such dir halt einen anderen Aufpasser, Mädels; denn wie du siehst, verträgt der eh nix!

**FRANZ:**

Ich kann mir nicht helfen: Irgendwie erinnert er mich an einen Wackelpudding!

**ZENZI:**

Schon! Aber wahrscheinlich selbst mit Vanillesoße ungenießbar!

**ANGELA:**

Und so etwas wollen feine Damen sein, die über mich und meinen Berufsstand die Nasen rümpfen! Pfui Deibel, kann ich da nur sagen! Pfui Deibel!

*(sie schnappt sich den wackelnden Schorsch und führt ihn nach hinten von der Bühne)*

## 9. Szene

### die Vorigen ohne Angela und Schorsch

*(während Gaby und Zenzi mit Aufräumarbeiten beginnen, begibt Franz sich hinter die Theke und zapft vier Bier an. Freddy geht den beiden Damen zur Hand)*

**FRANZ:**

Was war hier eigentlich los? Weshalb sind die noch einmal zurückgekommen?

**GABY:**

Die hatten ihren Wagenschlüssel verloren!

**FRANZ:**

Ja, aber deshalb muss man sie doch nicht gleich verprügeln! Was geht es euch an, wenn die ihren Wagenschlüssel verlieren?

**ZENZI:**

*(ungemütlich)*

Es gab da auch noch etwas anderes.

**FRANZ:**

Nämlich?

**GABY:**

*(verlegen und zögernd)*

Wir - das heißt, die Zenzi und ich - wir ... wir ... wir ...

**FRANZ:**

*(singt nach der Melodie:*

Wir, wir, wir haben ein Klavier)

... haben ein Klavier ... vier ... vier!

*(wieder normal)*

Und weiter?

**ZENZI:**

*(singt ebenfalls)*

... und auf dem Klavier ... vier ... vier machen wir Musik!

**FRANZ:**

Mein Gott, bist du blöd! Ich meine doch, wie es mit euch und diesen Ganoven weiterging?

**GABY:**

Wir ... wir ... wir ...

**FRANZ:**

Das hatten wir schon! Noch einmal sing ich nicht! Ich bin schließlich Wirt und nicht Opernsänger! Also?

**GABY:**

*(kleinlaut)*

Na schön: Zenzi und ich haben versucht, mit Siebzehn-und-vier das Geld, das du verloren hast, von ihnen zurückzugewinnen!

**FRANZ:**

*(verblüfft und ärgerlich zugleich)*

Waaas habt ihr gemacht? Habe ich richtig gehört?

**ZENZI:**

Du hast! Und wenn sie nicht geschummelt hätten, hätten wir auch gewonnen; weil nämlich zweiundzwanzig immer noch mehr sind als einundzwanzig. Aber das wollten sie nicht einsehen. Also habe ich versucht, es ihnen durch ein bisschen Schütteln verständlich zu machen!

**FREDDY:**

How much habt ihr denn verlor?

**ZENZI:**

*(mit einer wegwerfenden Handbewegung)*

Mein Gott - lächerliche achtzehntausend!

**FRANZ:**

*(schlägt die Hände an den Kopf)*

Noch einmal achtzehntausend! Ich erhänge mich! Ich erschieße mich! Ich ersäufe mich in der Jauchegrube!

**ZENZI:**

Versprich nichts, was du nicht zu halten bereit bist!

**FRANZ:**

Ach, hör doch auf! Das ist der endgültige Ruin!

**GABY:**

Warum? Hatte dein Bittgang zum Eberle Beni keinen Erfolg?

**FRANZ:**

*(sarkastisch)*

Doch! Meine Bonität wäre ihm bekannt, hat er gesagt. Ich wäre ihm selbstverständlich für diese hunderttausend gut! Er hat sie mir sogar in bar ausgezahlt!

**GABY:**

Meine Güte, Vater, bin ich froh, dass er dir die hunderttausend Euro gegeben hat!

**FRANZ:**

Wer spricht von Euro, Kind?

*(er greift in die Tasche und holt einen bunten Geldschein heraus)*

In italienischen Liren hat er mir die hunderttausend ausgezahlt. Die hatte er noch von einem Italienurlaub vor der Währungsumstellung irgendwo herumliegen.

**ZENZI:**

Na, dann Prost Mahlzeit!

*(schneller Vorhang)*

## 2. AKT

DAS BÜHNENBILD wie im 1. Akt

### 1. Szene

Zenzi

**ZENZI:**

*(steht an der Theke und telefoniert. In der anderen Hand hält sie ein Nudelholz)*

Ja, ja, heute ist der bewusste Tag. Wir rechnen jeden Moment damit, dass sie aufkreuzen und uns diesen verdammten Schuldschein präsentieren.

*(schweigt für Sekunden, weil der andere Teilnehmer offensichtlich etwas sagt)*

Natürlich werden wir uns wehren, wenn sie uns so mir nichts, dir nichts vor die Tür setzen wollen. Der Franzl ist auf meine Veranlassung hin schon den ganzen Vormittag unterwegs und mobilisiert unter unseren Stammgästen eine Art UNO-Einsatztruppe. Die sollen nur kommen!

*(sie betrachtet liebevoll ihr Nudelholz)*

-Nein, das Geld haben wir nicht zusammengekriegt; nicht einmal einen Bruchteil davon. - Aber selbstverfreilich! Jeder, der uns helfen will, ist uns herzlich willkommen! - Nein, dein Gewehr, mit dem du uns anlässlich unserer alljährlichen Wildwochen immer mit gewildertem Frischfleisch versorgst, lässt du besser zu Hause. Ein Dreschflegel oder eine Mistgabel tut's auch. Bis später, Otto. Vielen Dank, dass du angerufen hast.

*(sie legt auf)*

### 2. Szene

Zenzi, Franz, Vroni, Xaver

*(Franz, Vroni und Xaver treten während Zenzis letzter Worte von hinten auf die Bühne. Auch sie sind "bewaffnet": Franz mit einer Mistgabel, Xaver mit einem Knüppel und Vroni mit einer großen Bratpfanne)*

**VRONI:**

*(schwingt kampfeslustig ihre Bratpfanne)*

Salve, Kreszenzia, spekulatius, bonifatius, morituri te salutant!

**XAVER/FRANZ:**

Amen!

**VRONI:**

*(verblüfft)*

Wieso Amen?

**XAVER:**

Wieso nicht Amen? Hast du nicht gerade gebetet?

**VRONI:**

Ich habe nicht gebetet, sondern die Zenzi mit dem Spruch der römischen Gladiolen begrüßt ...

**FRANZ:**

*(fällt ihr ins Wort)*

Gladiatoren heißen die, du zu Fleisch und Blut gewordene Ausgeburt an Intelligenz!

**VRONI:**

Auch recht! Jedenfalls haben die so ihren Kaiser begrüßt, wenn sie in die Aroma getreten ...

**FRANZ:**

*(fällt ihr wieder ins Wort)*

Arena heißt das.

**VRONI:**

*(leicht verwirrt)*

... getreten sind!

**XAVER:**

Und wie heißt dieser Spruch auf gut Deutsch?

**VRONI:**

Würdest du regelmäßig den Asterix lesen, wüsstest du es. Er bedeutet: Wir, die Todgeweihten, grüßen dich, o Zenzi.

**XAVER:**

*(höchst erstaunt)*

Waaas? Der römische Kaiser hat Zenzi geheißt?

**VRONI:**

Natürlich nicht, du Depp!

**XAVER:**

Aber du hast doch eben selbst gesagt ...

**VRONI:**

*(unterbricht ihn ärgerlich)*

Da hab ich ja auch die Zenzi begrüßt!

**XAVER:**

*(brummig)*

Würdest du deutsch reden, tät auch jeder verstehen, was du meinst, du Suppenhuhn, du blödes!

**ZENZI:**

*(enttäuscht zu Franz)*

Ist das die ganze Armee, die du auf die Beine stellen konntest, Franz? Ein bisschen dürftig, würde ich sagen. Damit werden wir sicher keinen Blumentopf gewinnen können.

**XAVER:**

Apropos Blumentopf: Wir haben draußen etliche als Wurfgeschosse bereitgestellt. Sie sind mit frischer Kuhsch... äh ... mit frischem Kuhnaturdünger gefüllt.

**ZENZI:**

Trotzdem! Ich hätte nicht gedacht, dass uns unsere Stammgäste derart im Stich lassen.

**FRANZ:**

*(unwillig)*

Weil sie Recht haben! Es ist eine Schnapsidee - übrigens DEINE -, sich auf diese Art und Weise mit den Münchner Gangstern auseinandersetzen zu wollen. Was gewinnen wir schon damit, wenn wir sie heute wirklich zurückschlagen sollten? Gar nichts; denn dann werden sie vor Gericht gehen und die Schuld einklagen.

**ZENZI:**

Bitte sehr! Sollen sie's doch tun! Vielleicht erklärt das Gericht den Schuldschein ja für null und nichtig; schließlich ist das Glückspiel in Deutschland bekanntlich verboten!

**VRONI:**

*(die inzwischen - wie Franz und Xaver auch - am Stammtisch Platz genommen hat. Die "Waffen" hat man irgendwo abgelegt bzw. -gestellt)*

Ach ja? Und trotzdem lasst ihr zu, dass die so genannten Herren der Schöpfung jeden Abend in eurer Kneipe Karten klopfen?

**XAVER:**

*(belehrend)*

Schafskopf ist kein Glückspiel, o du mein superschlaues Weiberl!

**VRONI:**

Nein? Und weshalb verlierst du dann fast jeden Abend zehn Euro und mehr?

**FRANZ:**

*(trocken)*

Weil er ein Bazi ist, der von Schafskopf so wenig Ahnung hat wie eine Kuh vom Klavier spielen.

**XAVER:**

*(erhebt sich beleidigt)*

Wenn du mich beleidigst, lege ich meinen Kampfauftrag umgehend nieder und ziehe mich in die Etappe zurück.

**ZENZI:**

*(beschwörend)*

Nun mach keinen Quatsch, Xaver! Es geht hier schließlich um deine Stammkneipe, in der du seit über zwanzig Jahren gut bedient wirst! Oder kannst du dich beklagen?

**XAVER:**

*(setzt sich wieder - gutmütig)*

Nein, eigentlich nicht! Eure Portionen waren zwar nie die größten, dafür war euer Bier aber immer angenehm warm! Deshalb werde ich auch bis zu meinem letzten Zahn für euch kämpfen!

**VRONI:**

*(boshaft)*

Jetzt hört euch diesen Angeber an! Als ob er überhaupt noch einen einzigen eigenen Zahn im Mund hätte! Seine Zähne machen es doch schon lange wie die Sterne: Sie kommen nachts heraus!

**XAVER:**

Und wenn schon! Sie waren auch teuer genug!

**VRONI:**

Deshalb hast du sie ja auch auf Raten gekauft!

**XAVER:**

Na und? Nur noch zwei Raten, dann sind sie MIR! Übrigens: Die Luft hier drinnen ist sehr trocken! Wenn ich nicht bald eine Bier mit Beilage ...

**ZENZI:**

Mit Beilage?

**XAVER:**

... mit Obstler bekomme, rosten meine Gelenke ein, und ich kann nachher nicht kämpfen!

**ZENZI:**

*(begibt sich zur Theke, zapft Bier an und gießt Obstler ein)*

**VRONI:**

*(währenddessen gehässig)*

Als ob du nach dem Saufen kämpfen könntest! Unser gemeinsames Ehebett könnte Bände davon erzählen, dass nicht! Was sage ich, Bände? Ganze Bibliotheken! So nach dem Motto:

Hat Papa einen in der Krone, schläft die Mama wieder "ohne"!

**FRANZ:**

Das kann man aber auch umkehren; nämlich: Ist der Papa mal in Laune, hat die Mama stets Migräne!

**ZENZI:**

Das heißt aber "Migräne"!

**FRANZ:**

Schon! Aber dann reimt sich's nicht.

**VRONI:**

*(ringt die Hände und wendet verzweifelt den Blick gen Himmel)*

Armes Deutschland! Was ist bloß aus deinen Dichtern geworden! Kein Wunder, dass kaum einer noch von seiner Dichtkunst leben kann!

**XAVER:**

Das stimmt nicht! Ich kenne einen, der lebt recht gut von seiner Dichtkunst! Allerdings dichtet der Dachrinnen ab!

**ZENZI:**

*(kommt mit einem Tablett gefüllter Gläser an den Tisch)*

Meine Güte, bist du wieder witzig!

**XAVER:**

Gelt? Kennst du übrigens schon den: Zwei Jäger treffen sich!

*(Pause)*

**FRANZ:**

Ja, und?

**XAVER:**

Das war's schon!

**ZENZI:**

Ja, und wo ist da der Witz dabei?

**XAVER:**

Meine Güte, bist du schwer von Begriff: Zwei Jäger treffen sich!

*(macht, als würde er mit einem Gewehr auf sie zielen)*

Peng, peng!

**ALLE:**

*(schleppend - gequält)*

Ha - ha - ha!

*(Man hört von draußen das Dröhnen eines sich nähernden Baggers)*

**ZENZI:**

*(tritt ans Fenster und blickt hinaus)*

Mein Gott, es wird ernst! Sie kommen! Und einen Bagger haben sie auch gleich mitgebracht! Offenbar wollen sie den "Schwarzen Ochsen" gleich abreißen!

**VRONI:**

*(erhebt sich und greift nach ihrer Bratpfanne)*

Auf was warten wir dann noch? Lasset uns streiten nach dem Motto: Wir Bayern kämpfen immer wacker selbst gegen Zuhälter mit Bagger!

**XAVER:**

Aber nicht trocken; nicht trocken!

*(kippt sich schnell einen Obstler hinter die Binde und nimmt auch einen tiefen Schluck aus seinem Bierglas)*

**FRANZ:**

*(folgt seinem Beispiel - danach übertrieben wehmütig)*

Lebe wohl, geliebter Alkohol; du verlierst jetzt wahrscheinlich einen deiner besten Freunde. Und das nach dem Motto: Ein Bayer kämpft zwar immer wacker auch gegen Zuhälter mit Bagger. Doch bricht gar schnell sein hehrer Stolz bei Bagger gegen Nudelholz!

**ZENZI:**

*(hat sich inzwischen auch wieder "bewaffnet")*

Nun ertränk dich nicht länger in Selbstmitleid, sonst reißen sie uns den "Schwarzen Ochsen" noch unter dem Hintern weg! Mir nach, Leute!

*(beginnt zu singen, und die anderen stimmen ein.*

*Melodie: Yellow Submarine)*

Uns zieht koaner die Lederhosen aus, Lederhosen aus, Lederhosen aus ...

*(dabei marschieren sie nach hinten von der Bühne)*

### 3. Szene

Gaby, Freddy

*(die beiden kommen im gleichen Moment von rechts - also aus der Küche - auf die Bühne)*

**GABY:**

*(sichtlich erschrocken)*

Meine Güte, was ist denn mit denen los? Die sehen ja aus wie die Klein-Knibbelsbrunner Landwehr! Wollen die nachträglich noch den 30-jährigen Krieg gewinnen?

**FREDDY:**

*(ist unterdessen ans Fenster geeilt und blickt hinaus)*

Much viel schlimmer! They are marching against die Münchener Gangster!

**GABY:**

Sind die denn verrückt geworden!

*(eilt zur Tür, öffnet sie und ruft)*

Vater! Zenzi! Hört auf mit dem Quatsch! Macht euch doch nicht unglücklich!

*(hinter der Bühne beginnt es zu krachen und zu scheppern)*

**FREDDY:**

Too late, Miss Gaby! The fight has just begun! Wir kommen leider zu spät!

**GABY:**

*(sehr aufgeregt)*

Ja, aber wir müssen doch etwas unternehmen! Sieh nur, wie die sich verprügeln!

**FREDDY:**

Yes, nix schleckt! Fast wie in Chicago!

**GABY:**

*(tritt zu Freddy ans Fenster)*

Wir sind aber nicht in Chikago, sondern am Ammersee! Freddy, willst du wirklich tatenlos zusehen, wie die sich

gegenseitig die Köpfe einschlagen? Ihr Amis hängt euch doch sonst auch in alles hinein!

**FREDDY:**

*(gelassen)*

Gibt es am Ammersee Erdöl?

**GABY:**

Nein, ich glaube nicht!

**FREDDY:**

Well, warum sollte ick mich also mischen ein? Außerdem halten sick die "Schwarzen Ochsen" gar nix schleckt! Auch ohne dass we help.

**GABY:**

*(weinerlich)*

Warum tun sie das nur, diese Waldheinis? Was bringt es ihnen denn? Nur zusätzlichen Ärger! Ach, Freddy, ich bin ja so unglücklich!

**FREDDY:**

*(nimmt sie bereitwillig in die Arme und streichelt sie)*

Du müssen nix sein unglucklick, Gaby! Ick bin ja bei dich!

**GABY:**

*(will ihn verbessern)*

Bei dir, Freddy, ich bin bei dir!

**FREDDY:**

*(versteht das offenbar falsch)*

Yes, Gaby, und ick bin bei dich! How long habe ick darauf gewaitet! Ick love you nämlick from the first moment ick sehen du!

**GABY:**

*(schmiegt sich an ihn)*

Ich love you ja auch, Freddy! Aber wieso müssen wir das ausgerechnet jetzt, wo die Schlacht um den "Schwarzen Ochsen" tobt, merken? Statt denen da draußen zu helfen, schmuse wir hier herum!

**FREDDY:**

Make love, not war, haben die Hippies gesagt in die Seckziger years! Weil Schmusen ist schöner als kämpfen!

*(sie küssen sich und dann, in einer kleinen*

*Verschlaufpause, augenzwinkernd zum Publikum)*

Very much schöner - kussen statt kämpfen!

*(sie küssen weiter)*

**GABY:**

*(wieder in einer kleinen Verschlaufpause - begeistert)*

He has right; very right!

*(Sie küssen sich wieder. Von draußen hört man neben den scheppernden Geräuschen ein Martinshorn)*

**GABY:**

*(löst sich von Freddy und schaut aus dem Fenster)*

Mein Gott, jetzt kommt auch noch die Polizei und nimmt sie alle fest! Wie wird das bloß enden, Freddy, wie wird das enden?

**FREDDY:**

*(legt ihr den Arm um die Schultern)*

Ick denken, für uns zwei auf die Standesamt, my darling!

**GABY:**

Ja, aber mit nach Amerika kann ich nicht kommen!

**FREDDY:**

Und warum nicht?

**GABY:**

Weil schließlich jemand meinen Vater und die Zenzi im Knast besuchen muss!

**FREDDY:**

*(verzieht verständnislos das Gesicht)*

Wo?

**GABY:**

Im Knast! Du nix verstehen? Kittchen? Kotter? Schwedische Gardinen? Sing-sing?

**FREDDY:**

Ah, du meinen jail!

**GABY:**

Richtig! Genau das meine ich!

**FREDDY:**

Die werden schon nix kommen in jail.

**GABY:**

Aber in den Himmel bestimmt auch nicht!

#### 4. Szene

Alle zuzüglich Polizeihauptwachtmeister Gänseklein

**GÄNSEKLEIN:**

*(führt Franz, Zenzi, Xaver, Vroni, Angela und Schorsch durch den Haupteingang in das Lokal. Die Streithammel sind in der genannten Reihenfolge mit Handschellen aneinandergekettet. Alle sehen ziemlich lädiert aus)*

Das wird ein teurer Spaß für Sie, meine Herrschaften!

Erregung öffentlichen Ärgernisses und so weiter! Als ob wir nicht schon genug Unruhe in Deutschland hätten!

**FRANZ:**

Wieso öffentliches Ärgernis? Es hat sich doch keiner über uns geärgert! Ganz im Gegenteil! Gefreut haben sich die Leute, als wir diesen Ganoven zeigten, wo der Hammer hängt! Beifall geklatscht haben sie sogar! Und "Zugabe" gerufen!

**ZENZI:**

*(zu Gaby und Freddy)*

Sogar das Fernsehen hat uns gefilmt! Und ausgerechnet heute musste ich mein ältestes Dirndl anziehen!

**ANGELA:**

*(gehässig)*

Es passt aber sehr gut zu Ihrem Gesicht, Zenzi!

**ZENZI:**

*(geschmeichelt)*

Ach ja? Tatsächlich!

**ANGELA:**

Ja, es hat genauso viele Falten!

**ZENZI:**

*(droht Angela wütend mit der Faust)*

Du ... du dumme Pute, du! Meinst du, du schaust besser aus? Wenn man dir die Schminke aus dem Gesicht kratzt, siehst aus wie der Hintern meiner Oma!

**FRANZ:**

Ich wusste gar nicht, dass du noch eine Oma hast, Zenzi? Wenn man dein Alter zugrunde legt und zwei Generationen dazuzählt, muss die aber weit über hundertfünfzig sein.

**ZENZI:**

Dir geb ich auch gleich 'was auf die Rübe, du abgebrochener Riese!

**GÄNSEKLEIN:**

Bitte, meine Herrschaften! Keine neuen Streitigkeiten, sonst verfrachte ich Sie alle ins Untersuchungsgefängnis!

**FRANZ:**

Wir sind alle gesund. Uns braucht keiner zu untersuchen.

**ZENZI:**

*(zu Gänseklein)*

Waaas? Sie wollen mich einsperren? Mich - eine ehrbare oberbayerische Jungfrau?

**GÄNSEKLEIN:**

Besonders ehrbar hat es aber nicht ausgesehen, als Sie diesen Herrn hier ...

*(er deutet auf Schorsch)*

mit Ihrem Nudelholz bearbeitet haben!

**FRANZ:**

"Herr" nennen Sie dieses Individuingsbums? Ein Zuhälter ist das, Herr Wachtmeister ...

**GÄNSEKLEIN:**

*(fällt ihm ins Wort)*

Hauptwachtmeister, mein Herr! Soviel Zeit muss sein. Polizeihauptwachtmeister Vincenz Gänseklein!

**FRANZ:**

Angenehm!

*(schüttelt dem verdutzten Gänseklein die Hand)*

Ich bin der Hintermoser Franz. Und jetzt hab ich einen Durst!

**XAVER:**

Eine sehr gute Idee! Sie könnte direkt von mir sein!

**FRANZ:**

Hat noch jemand einen Wunsch? Sie, vielleicht, Herr Polizeirat Gänsebrust?

**GÄNSEKLEIN:**

Nein, danke, ich bin im Dienst! Außerdem heiße ich Gänseklein und nicht -brust!

**FRANZ:**

Auch recht!

*(will zur Theke gehen und zieht dabei alle anderen hinter sich her)*

Herrschaftszeiten, könnten Sie uns nicht dieses Geschmeide abnehmen, Herr Polizeipräsident? Man kommt sich ja wie auf einem altorientalischen Sklavenmarkt vor!

**VRONI:**

*(boshaft)*

Viel verdienen würde der Sklavenhändler an dir aber nicht, du hirnloser Grashüpfer, der uns alle in diese peinliche Lage gebracht hat!

**FRANZ:**

Aber an dir würde er verdienen, was? Fünf Kamele müsste er dazugeben, damit dich überhaupt einer nähme!

**XAVER:**

*(bescheiden)*

Vergiss nicht, dass ich sie genommen habe; auch ohne fünf Kamele!

**FRANZ:**

Und? Würdest du es heute noch einmal tun?

**XAVER:**

*(trocken)*

Jetzt würde ich die fünf Kamele nehmen.